

The Shadow of Jerusalem

Fotografien von Leonid Padrul



Vernissage

6. November 2013

18 Uhr

Fachbereichsbibliothek

Katholische und

Evangelische Theologie

Schenkenstraße 8-10

1010 Wien

The Shadow of Jerusalem

Fotografien von Leonid Padrul



Leonid Padrul wurde 1950 in der Ukraine geboren und lebt und arbeitet seit 1994 in Israel, wo er Leiter der Fotografischen Abteilung im Eretz Israel Museum in Tel Aviv ist.



Seine Tätigkeit kann in zwei Perioden eingeteilt werden. In der ersten Periode (1978-1994) entstanden Fotografien, die einen Bezug zu seinem Herkunftsland haben. Die zweite Periode zeigt eine Fülle von Arbeiten, in denen sich Padrul mit Israel seit seinem Umzug in das Land auseinandersetzt.



Mit den beeindruckenden Fotos von Jerusalem, der Wüste Judäa, den Höhlen von Qumran und dem Toten Meer möchte Leonid Padrul Menschen im Innersten ansprechen und sie so mit hineinnehmen in die Geschichten, die sich in Israel in biblischer Zeit zugetragen haben.



Jedes der Fotos ist ein Unikat. Es enthält die ganze biblische Geschichte mit all ihren Konflikten, Leidenschaften und der nicht enden wollenden Suche nach bleibenden Werten.

Vernissage

6. November 2013



Programm

Begrüßung

HR Mag. Martin Hrabec

Fachbereichsbibliothek Katholische und
Evangelische Theologie, Universität Wien



Einleitende Worte

Dekan Prof. Dr. Christian Danz

Evangelisch-Theologische Fakultät

Grußworte

Mag. Dr. Wolfgang Nikolaus Rappert

Universitätsbibliothek, Universität Wien



Grußworte

Stellvertretende Missionschefin Galit Ronen

Botschaft des Staates Israel



Worte zur Ausstellung

Univ.-Prof. Dr. Amnon Shalit

Anschließend Brot und israelischer bzw.
österreichischer Wein

„The Shadow of Jerusalem“ ist nach der Ausstellung
„From the Beginning“ im November 2011 die zweite Veranstaltung,
welche im Rahmen von  stattfindet.

<http://biblioarte.univie.ac.at>

Diese Ausstellung kam dank folgender Institutionen zustande:
Botschaft des Staates Israel sowie Universitätsbibliothek und
Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien.